

Verflochtene Wege für St. Lorenz Nord



Der Arbeitskreis Naturerlebnis Nachbarschaft (AK NaNa) im Lübecker Stadtteil St. Lorenz Nord trifft sich seit 2018 mit ProjektpartnerInnen mit dem Ziel Naturerlebnisse im Nahraum der Nachbarinnen und Nachbarn in konkreten Projekten zu planen und umzusetzen.

Anliegen des Flechtwerks und des Nachbarschaftsbüros ist es Personen, Projekte, Vereine und Institutionen im Stadtteil zu vernetzen und Synergien zu erzeugen. Für das Projekt "Verflochtene Wege" stehen dabei der Gedanke "Essbare Stadt", ein intaktes soziokulturelles Gemeinwesen und die generationsübergreifende Begegnung im Stadtteil regional und ökologisch zu gestalten. Im Wohnumfeld werden 2019 gemeinsam mit der AnwohnerInnenschaft mehrere Beteiligungsaktionen rund um das Bürgerhaus Vorwerk-Falkenfeld realisiert und durch einen Naturerlebnispfad miteinander verknüpft.

Die Flächenversiegelung macht St. Lorenz Nord in Hinblick auf den Erholungswert der naturnahen Flächen zu einem schwierigen Nachbarschaftsquartier. Ein Beispiel dafür ist die Nachbarschaft des Bürgerhauses zwischen Autobahn (A1) und Hafen (Nordlandkai). Innerhalb der Bevölkerung im Stadtteil ist ein gesteigertes Interesse zu beobachten sich im eigenen Quartier etwa bei der Initiative Broilingplatz Lübeck e.V. zu engagieren. Auch die Gründung des Flechtwerks Falkenfeld hängt unmittelbar mit dem Prozess der Beteiligung an der Schulhofneugestaltung an der Grundschule Falkenfeld zusammen. Nachbarschaft und Familie sollen nicht allein Adressat einer positiven Veränderung sein, sondern wollen aktiv an Prozessen teilhaben und sich ihren Nahraum aneignen. Dies ist in der Vergangenheit durch Beteiligungsaktionen beispielsweise zur Spielplatzneugestaltung um das Bürgerhaus oder im Herbst 2018 bei der Pflanzung von Obstbäumen in der Langeneßallee in Kooperation mit dem Lübecker Bauverein bereits gelungen.

Für unsere Arbeit spielt Kultursensibilität und Multikulturalität eine wichtige Rolle, ein schönes Beispiel dafür ist auch das monatliche Begegnungscafé im Bürgerhaus Vorwerk-Falkenfeld. Dazu kommen verschiedene NutzerInnengruppen aus dem Bürgerhaus, wie das Internationale Frauenfrühstück des Nachbarschaftsbüros. Beide Angebote richten sich an Einzelpersonen und basieren auf Küchentraditionen und Kochkulturen aus verschiedenen Regionen als Grundlage für das Zusammenkommen. Integration sehen wir als gegenseitigen Begegnungsprozess.

Unser Ziel ist es dafür auch die Ressourcen älterer Menschen zu nutzen. Dabei denken wir unter anderem an Obstbäume auf privaten Flächen, die in Bezug auf Pflege und Ernte gerade für Menschen im Alter zur Belastung werden können. Auf der anderen Seite gibt es einen unschätzbaren Wissensschatz zu Eigenheiten etwa manch alter Apfelsorte, über Familienrezepte und die Haltbarmachung von Lebensmitteln. Unser Ziel ist sowohl der Wissenstransfer und als auch eine Wertschätzung von Mensch und Lebensmittel.

An verschiedenen Begegnungsstätten mit Kochmöglichkeiten streben wir Aktionen zu Verarbeitung und später die Abgabe gegen Spende oder den Tausch von Produkten an. Der Mehrwert von Teilen und gemeinschaftlichem Nutzen soll dann wiederum weiteren Projekten zum Thema "Essbare Stadt" zukommen, etwa weiteren Pflanzaktionen.

Darüber hinaus sollen die bestehenden frei zugänglichen Außensportangebote im Umfeld des Bürgerhauses beworben werden: Wir verfügen über ein Volleyballfeld, einen Basketballkorb, einen Bolzplatz, eine Tischtennisplatte und eine Boulebahn auf die wir mit Schautafeln entlang des Naturerlebnispfads aufmerksam machen möchten. Hier kümmert sich das Nachbarschaftsbüro mit Hilfe von Ehrenamtlichen für das Jahr 2019 um begleitete Angebote für Interessierte.

Die AnwohnerInnen wünschen sich auch einen Outdoor Fitnessstepper und weitere Picknicksitzgelegenheiten. Die Umsetzung wird begleitet durch weitere Pflanzaktionen in Kooperation mit dem Lübecker Bauverein und der Wohnungsbaugesellschaft TRAVE. Hierfür sollen gemeinsam mit Menschen aus dem Stadtteil essbare Sträucher gepflanzt werden. Somit ist auch die soziale und architektonische Quartiersplanung Teil unseres Engagements. Für eine gesteigerte Lebensqualität arbeiten wir mit den Quartiersmanagements und Hauswarten der Wohnungsunternehmen zusammen.

Kindliche Aufenthaltsorte beschränken sich nicht nur auf die Familie und Bildungsinstitutionen, sondern sind ebenfalls wichtige Freizeitmöglichkeiten im direkten Wohnumfeld. Dies schließt auf der einen Seite Spielplätze und Freispielmöglichkeiten mit ein, die in Zukunft insbesondere für Kleinkinder und auch inklusiv für Kinder mit Behinderung ausgebaut werden sollen (Inklusion). Um das Bürgerhaus fehlt bspw. eine Nestschaukel, die sich viele Kinder und ihre Eltern in einer Unterschriftenaktion gewünscht haben. Die Bürgerakademie Lübeck würdigte dieses Vorhaben im Herbst 2018 im Rahmen des Preises der Bürgerakademie 2018. Auch die Kirchengemeinde St. Markus in Lübeck startete an St. Martin eine Spendensammlung, die dem Förderverein hierfür zukam. Auf der anderen Seite werden wir mit Sportvereinen und dem Kinder- und Jugendtreff im Bürgerhaus Projekte realisieren.

Höhepunkte und Krisen gehören zu jedem Projekt: An einem einzigen Wochenende sammelte eine Alleinerziehende aus dem Stadtteil 58 Unterschriften aus der Nachbarschaft für eine Nestschaukel. Das sind mehr Unterschriften als hier an der Wahlurne für die Bürgerschaftswahl 2018 abgegeben wurden (51 – *Wahlbeteiligung* 7 %). Ein Rückschlag für uns war Vandalismus an den frisch in der Langeneßallee gepflanzten Apfelbäumen, dem einer der Bäume zum Opfer fiel.

Wir suchen weiterhin interessierte Einzelpersonen aus dem Stadtteil als MitstreiterInnen. Unsere Zukunftsvision ist der verflochtene Weg in Vorwerk-Falkenfeld als eine Initialzündung für verschiedene Pfade in St. Lorenz Nord, ein AnwohnerInnen Wegenetz. Bei konkreten Angeboten wie dem Begegnungscafe im Bürgerhaus können wir einen Anteil der Ernährung aus der Essbaren Stadt lokal genießen.

Moritz Griepentrog,

Nachbarschaftsbüro Vorwerk-Falkenfeld